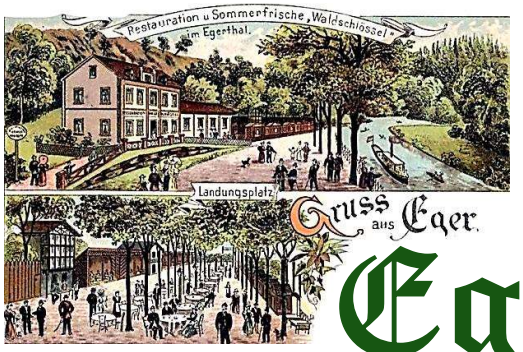


29. Jg. Nr.10
Oktober
2022

Eghaländ Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des BGZ -Eger

Besuch der Egerländer aus den USA



Am 24.8.2022 hatten wir wieder Besuch von den Nachkommen der Egerländer die in den 60jahren des 19 Jahrhunderts nach Amerika aus dem Gebiet von Marienbad und Tepl ausgewandert sind, um ein besseres Leben zu bekommen als in den Österreichischen Kaiserreich. Es war schon der vierte Besuch der Egerländer aus den USA. Es war die Frau Joan Naomi Steiner aus dem Staat Wisconsin.
Die Vorfahren (fam. Steiner aus Wischenzahn Nr. 10) von Frau Joan Naomi Steiner kamen im August 1856 in das neu gegründete Dorf Charlesburg. 1858 gründeten die Siedler den Friedhof St. Charles und 1866 wurde die neue Kirche St. Charles eingeweiht. Briefe an die Dörfer um Marienbad brachten mehr Böhmische Siedler in die Gegend. Die meisten von ihnen waren Bauern und als kein Land mehr verfügbar war, reisten Söhne von Siedlern zusammen mit neuen Einwanderern nach Westen weiter, nach Minnesota und Iowa und gründeten da neue Siedlungen an, New Ulm und Momestead. Weiter der Artikel von Joan Steiner.

Flut der großen Hoffnungen und unbegrenzte Möglichkeiten

Die Einwanderungswelle aus den Klosterdörfern von Tepl in Böhmen nach Calumet County, Wisconsin lief von 1850-1890. 1848 war ein entscheidendes Jahr für beide Klosterdörfer von Tepl in Nordwestböhmen und Wisconsin, USA. Für die Menschen in den böhmischen Klosterdörfer von Tepl brachte das Jahr 1848 die neu gefundene Freiheit vom jahrhundertealten Feudalsystem. Diese Freiheit erfüllte die Menschen wahrscheinlich mit Hoffnung auf ein besseres Leben und eine bessere Zukunft. Auch für die Menschen in Wisconsin brachte 1848 die Eigenstaatlichkeit und eine neue Hoffnung für die Zukunft. Das Jahr 1848 brachte einen sofortigen Bedarf an neuen Siedlern mit sich, die dabei helfen würden, ein Wildnisgebiet in einen stolzen und produktiven Staat zu verwandeln. Wisconsin mit seinen üppigen Wäldern und fruchtbarem Ackerland bot Auswanderern aus den Dörfern des Tepler Klosters die Möglichkeit, ein neues Leben voller Aussichten auf eine bessere Zukunft zu beginnen.
Sowohl böhmische Einwanderer, die sich in Wisconsin niederließen, als auch ihre Verwandten, die im Heimatland blieben, begannen, die Demokratie anzunehmen, und entwickelten durch demokratische Prozesse eine starke Zivilgesellschaft in der neuen Welt und zu Hause. 1848 markiert eine Flut großer Hoffnungen und unbegrenzter Möglichkeiten auf beiden Seiten des Atlantiks! In diesem positiven Kontext wurde Calumet County, Stadt Brothertown, Wisconsin, bald von deutschen aus Böhmen besiedelt, die aus den Dörfern des Tepler Klosters auswanderten.

Wie alles begann



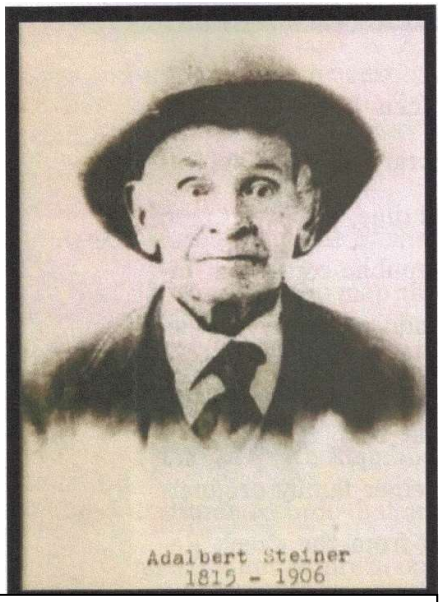
Als ich anfing, nach meiner Familie Steiner zu recherchieren, die aus Dörfern in der Gegend des Klosters Tepl stammte, begann ich mit bekannten Nachnamen in Tauf-, Heirats- und Sterbeurkunden zu suchen. Bald stellte ich Verbindungen zwischen Familiennamen zwischen Dörfern in Böhmen und meinem Heimatdorf Charlesburg, Sadt Brothertown, Calumet County her.
Aus einer Kirchengeschichte mit dem Titel „Eine Geschichte der Pfarrei St. Charles Borrome“ erfuhr ich, dass vor der Einwanderung meiner Steiner-Vorfahren im Jahre 1856 bereits andere Deutschböhmen aus den Dörfern des Klosters Tepl angekommen waren. Als immer mehr Familien ankamen, kauften sie Land, bauten ihre ersten Häuser und gründeten ein neues Dorf. Sie nannten ihr neues Dorf Charlesburg. Die Deutschböhmen bauten Kirche, Pfarrhaus und Schule unter dem Namen St. Karl. Der Kirchengeschichte zufolge errichteten die Siedler 1858 den Karlsfriedhof an der Nordseite ihrer Kirche.

Die Geschichte der St. Karl Kirche identifizierte auch die ersten Siedler von Charlesburg namentlich. Durch Online-Recherchen wurden ihre Herkunftsdörfer gefunden und ihre Taufaufzeichnungen ausfindig gemacht. Jeder Siedler ist unten aufgeführt:

• Anton Reinl wurde in Abaschin, Egerland Nr. 3, Böhmen, Österreich-Ungarn (heute Závišín, Kreis Cheb, Karlovarský kraj, Česko) geboren.4
• Raymond Lodes wurde in Rojau Nr. 19, Egerland, Böhmen, Österreich-Ungarn (heute Rájov, Kreis Cheb, Karlovarský kraj, Česko) geboren. 5
• Joseph Nadler wurde in Rojau Nr. 66, Egerland, Böhmen, Österreich-Ungarn (heute Rájov, Kreis Cheb, Karlovarský kraj, Česko) geboren.6
• Joseph Fischer wurde in Rojau Nr. 8, Egerland, Böhmen, Österreich-Ungarn (heute Rájov, Kreis Cheb, Karlovarský kraj, Česko) geboren.7

Alle vier Familien reisten von Bremen, Deutschland, zum Hafen von New York. Die Familie Lodes kam 1854 an, während die anderen drei Familien 1855 ankamen. Ihre Briefe nach Hause ermutigten zweifellos andere Familien aus den Dörfern des Klosters Tepl, wie meine Steiner-Vorfahren, sich ihnen anzuschließen. In den nächsten Jahrzehnten kamen Hunderte von Deutschböhmen in den Kreis Calumet, was zu einer Welle böhmischer Einwanderung aus den Dörfern des Tepler Klosters führte. Mit dieser Entdeckung wuchs meine persönliche Familienforschung zu einem Calumet County „Immigration Research Project“. Der geografische Geltungsbereich dieses Projekts umfasste nun Dörfer in den folgenden Pfarreien des Klosters Tepla: Habakladrau (derzeit Ovesné Kladruby); Pistau (derzeit Pistov); Einsiedl (heute Mnichov), Tepla (heute Tepl); und Rojau (derzeit Rájov). Zum Zeitpunkt dieses Schreibens zogen über 200 Deutschböhmen aus den Dörfern des Tepla-Klosters nach Calumet County, Wisconsin, USA. Zu den Nachnamen gehören unter anderem Denk, Fischbach, Fischer, Gintner, Groeschl, Hammer, Leitner, Lenz, Lodes, Muller, Nadler, Neubauer, Pimpl, Pop, Popp, Reinl, Rott, Rummer, Schott, Schusser, Steiner , Utschig, Weber, Wettstein und Zucker.
Direkte Nutznießer meiner Arbeit sind Sudetenlanddeutsche und ihre Nachkommen; die heutigen tschechischen Einwohner und ihre Nachkommen; und Nachkommen aus Calumet County, Wisconsin, USA. Der direkte Vorteil für alle besteht darin, unsere gemeinsamen deutsch-böhmischen Wurzeln und unser gemeinsames Erbe kennenzulernen und zu schätzen.

Joan Naomi Steiner, Wisconsin, USA



Mein Ur-Ur-Grossvater Adalbert Steiner geboren in Böhmen

<u>Birnsunnta in Nallesgrün</u>

Liebe Egerländer!
Es war wieder so weit, der Birnsunnta wurde begangen, ein Erntedankfest mit Jahrhunderte alter Tradition, der schon seit 1694 am letzten Sonntag im August gefeiert wird. Für uns Egerländer aus Nallesgrün, Höfen, Lessnitz, Schlaggenwald, Elbogen, Neusattl, und Umgebung ist es auch ein Treffen mit ehemaligen Bewohnern dieser Orte bei der Nallesgrüner Kapelle.





In diesem Jahr begingen wir den Birnsunnta in liebevoller Erinnerung an Frau Gertrud „Gerti“ Heindl, geb. Reif, die am 5. August 2022 verstorben ist. Zu Letzt wohnte sie in Mantel bei Weiden. Gemeinsam mit Pfarrer Peter Fořt (aus der römisch-katholischen Gemeinde Graslitz), Ehemann Herrn Johann Heindl und seiner Schwester haben wir alle zusammen bei der Marienkapelle in Nallesgrün eine Andacht gehalten.
Seit langem war es ihr ein Anliegen, die Kapelle, die ihre Vorfahren zu Ehren der Gottesmutter erbauen ließen, renovieren zu lassen. Nach Jahren hatte Sie mit ihrem Ehemann jemanden gefunden, der die handwerklichen Tätigkeiten übernehmen konnte. Nach einem Gespräch mit Frau Frieda Kraus, die seit Jahren diese Kapelle pflegte, wurde sie auf Herrn Reinhard Lochschmidt aus Nallesgrün aufmerksam. Dieser war bereit die Sanierung Ihrer Wünsche entsprechend durchzuführen. Er machte ein wahres Schmuckstück aus der Kapelle. Sie besuchte gemeinsam mit ihrem Ehemann die Kapelle so oft es nur ging.
Diesen Sonntag haben wir einen wunderschönen Nachmittag mit Kaffee, Kuchen, Musik und Erinnerungen an die alten Zeiten genossen. Wir danken allen Besuchern, die von weit oder nah zu dieser Andacht und Feier gekommen sind. Den Organisatoren, die für die reichliche Verpflegung, die Sitzplätze und die Teilnahme des Geistlichen gesorgt haben, gilt ein besonderer Dank. Wir verabschiedeten uns alle gut gelaunt und versprachen uns nächstes Jahr wieder zu treffen.

Egerländer Ortsgruppe Neusattl mit Reinhard Lochschmidt

SL Thalmässing Reise ins Altvatergebiet und Egerland

„Kultur ist das Bindeglied zwischen Menschen unterschiedlicher Sprache, Konfession und Religion über Grenzen hinweg. Dabei ist sie angewiesen auf Begegnung und Verständigung auf Verständnis sowie Überwindung von Vergangenen und Voreingenommenheit. Unter diesem Aspekt führte Wilhelm Rubick, Mitglied im Vorstand des Egerer Landtag e.V. und Mitglied im Bund der Deutschen – Landschaft Egerland (BdD-LE) eine Gruppe von 40 Heimatvertriebenen und deren Nachkommen in seine nähere Herkunftsheimat, dem Egerland.
Vorangegangen war eine Fünftagefahrt in Brunhilde Rubicks Geburtsort Schwarzwasser/Černá Voda, Kreis Freiwaldau/Jeseník im Altvatergebiet/Jeseníky. Das Ehepaar Rubick sind die Ortsbetreuer des Heimatortes Schwarzwasser. Wilhelm Rubick war es ein Bedürfnis, den Landsleuten aus den „Friedeberger Ländchen“ auch einmal seine Heimat, das Egerland, zu zeigen. So ging dieses Jahr die Heimfahrt über Prag nach Marienbad, wo sie im Hotel Butterfly Quartier bezogen. Als Mitglied im „Bund der Deutschen-Landschaft Egerland“ konnte er den Vorsitzenden Alois Rott und Ernst Franke vom Balthasar-Neumann-Haus zu einem Vortrag über grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Kooperation und Entwicklungstrends gewinnen.



v.li. Die beiden Reiseleiter der Sechstagefahrt Hermann Baur und Wilhelm Rubick, sowie Alois Rott und Ernst Franke

In seinen Ausführungen erklärte Alois Rott, dass sich der „Bund der Deutschen-Landschaft Egerland“ am 29.November 1991 gegründet habe und mit den 4. Febr. 1992 mit Sitz in Eger registriert wurde. Einen großen Anteil an der Gründung des BdD - LE hatte der damalige Bundesvorsitzende des „Bundes der Eghalanda Gmoi e.V.“, Seff Heil, der sich im Frühjahr 1990 mit weiteren 40 Teilnehmern aus Tschechien auf der Burg Rabenstein an der Schnella traf und die dort die Voraussetzungen für den BdD - LE erarbeiteten, wussten Alois Rott und Ernst Franke zu berichten. Der Bund nehme regelmäßig an den Sudetendeutschen Tagen, Wallfahrten der Egerländer, Seminaren und Veranstaltungen wie dieser teil und pflege die Verbindung zu den sudetendeutschen Vereinen in Deutschland, so die Referenten. Nach einer abschließenden Frage- und Antwortrunde bedankte sich Wilhelm Rubick bei beiden Vertretern des BdD - LE und sicherte ihnen weiter gute Zusammenarbeit im Sinne des Egerer Landtag zu.
Am späten Nachmittag führte Maria Vineikova durch Marienbad bis zur „Singenden Fontäne“ bei den Kolonnaden. Der treueste Kurgast, so Vineikova,war der englische König Eduard VII., der zehn Sommer hindurch (1899-1909) in Marienbad weilte. Die Diplomatie ganz Europas war damals in der Kurstadt vertreten. In den Kurhäusern wurde vor dem Ersten Weltkrieg große internationale Politik gemacht, erzählte die Stadtführerin.

Auf Wunsch von Wilhelm Rubick führte der Heimweg nach Deutschland über Eger. Das hatte einen bestimmten Grund: Auf der Strecke Marienbad-Eger war linker Seite der Tillen zu sehen. Am Fuße des Tillen lag Wilhelm Rubicks Geburtsort Ulrichsgrün. Leider wurde der unmittelbar an der Grenze liegende Ort, nachdem alle Deutschen vertrieben und die neu angesiedelten Bewohner wieder ausgesiedelt waren, ab 1950 dem Erdboden gleich gemacht.

Unveränderter Text vom Wilhelm Rubick

Besuch bei Karl von Schwarzenberg



Unser Mitglied, Herr Roman Kaim, wurde im August von Karl von Schwarzenberg auf sein Schloss Orlík an der Moldau zu einem Besuch und Gespräch eingeladen. Es war ein Zufall wie es so im Leben ist. Roman sein Freund war zur Amtszeit von Herrn Schwarzenberg als Außenminister (2007-2009 und 2010–2013) sein Leibwächter. Sein Freund erzählte Herr Schwarzenberg von Roman, dass er deutscher Herkunft ist und ein Mitglied von unserem Verein ist. Er erzählte im auch die Geschichte von seinen Großvater Adolf Kaim, der als Sozialdemokrat und Widerstandskämpfer im KZ Sachsenhausen 1944 ermordet wurde. Adolf Kaim, Franz Lorenz und Oswald Kamm wurden von der NKVD am 18.3.11943 unter den Decknamen Kaim in Deutschland ausgesetzt. Sie sollten ein Netz von Agenten aufstellen, die wichtige Informationen an die Alliierten liefern sollten. Alle drei wurden nach einiger Zeit Verhaftet und hingerichtet.
Im August 2022 meldete sich Herr Schwarzenberg bei Roman und lud in ein auf seinem Sitz. Er hörte sich aufmerksam seine und die Familiengeschichte an. Hatte viele Fragen dazu und hauptsächlich interessierte in unserer Verein Bund der Deutschen- Landschaft Egerland. Roman übereichte ihn auch einige Geschenke und Informationsmaterial von uns dem Bund Deutschen - Landschaft Egerland.

Roman Kaim, BdD

Wichtige Termine 2022 (zum vormerken)

Ganzjährig Deutsch-Kurse im Begegnungszentrum Eger
Jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr der Hutzn-Nachmittag im BGZ Eger
01.10.2022 - 30.01.2023 - Ausstellung Denkmäler der Opfer von 1914-1918 im Egerland
08.10.2022 – 14.00 Uhr Großveranstaltung der Landesversammlung der Deutschen Vereine in der Tschechischen Republik e.V.
Kongresszentrum Masarykova Kolej, Thákurova 1, 160 00 Praha 6

Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger Jeden ersten Samstag um 14.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau Jeden 2 und 4 Mittwoch um 12.00 Uhr in „Charlies Pub“, Jednoty 2200
Karlsbad Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek Jeden dritten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“
Neusattl Jeden ersten Freitag im Monat um 17 Uhr im Restaurant "Meteor" in Neusattl

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann-Haus Eger
Dienstag: 10.00-12.00, 13.00-17.00
Mittwoch: 10.00-12.00, 13.00-17.00
oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten

Geburtstage im Oktober

Marhanová Berta, Falkenau, 1932
Hoyer Helene, Franzensbad, 1933
Schmidt Rotraud, Regensburg, 1935
Donder Anuta, Augsburg, 1936
Hartmann Erika, Wildstein, 1939
Rak Jiří, Eger, 1944
Reinhold Manfred, Königsberg a/d Eger, 1946
Severa Franz, Trinksaifen, 1947
Wetzka Erich, Ingolstadt, 1953
Wohlrab Günther, Marktredwitz, 1954
Haranza Jozef, Zwodau, 1954
Kirch Gerhard, Franzensbad, 1967
Kučerová Marie, Neukirchen, 1970

Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünscht euch der Bund der Deutschen im Egerland

Impressum:
Eghalånd Bladl, erscheint 1x monatlich, Reg. Nr.: MK CR E 11479
Herausgeber:
Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637
Verantwortlich:
Alois Rott
E-Mail: bgzeger@seznam.cz
Anschrift:
Bund der Deutschen – Landschaft Egerland
nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,
CZ – 350 02 Cheb,
Tel.: +420/354 422 992,
E-Mail: bgzeger@seznam.cz
Redaktion:
Alois Franz Rott, Ernst Franke, Günther Wohlrab
Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.
Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.
Bankverbindungen:
in Tschechien:
Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,
Konto Nr.: 41206910/8030
in Deutschland:
Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,
IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15
BIC: BYLADEM1HOF



Der Herbst ist da!
Anita Menger

Der Wind hat es mir zugetragen:
„Der Herbst ist da!“ – Was soll ich sagen?
Ich liebe seine milden Tage,
die warmen Farben, keine Frage.

Wenn auch der Wind jetzt kühler weht,
die Sonne früher untergeht,
die Störche in den Süden ziehen
und letzte Rosen still verblühen …

Das alles kann ich wohl verschmerzen,
weiß ich doch tief in meinem Herzen,
dass die Natur, die jetzt vergeht,
im Frühjahr wieder aufersteht.

Und doch: Mich quälen tausend Fragen!
„Der Herbst ist da!“ – Was soll ich sagen?
Mein Sommer ging, er kommt nicht wieder.
Der Herbstwind singt mir Wehmutslieder ...